

Rüschlikon

Kath. Pfarrramt St. Nikolaus von Myra Rüschlikon, Schlossstrasse 28,
8803 Rüschlikon, Telefon 043 388 20 20, Notfall-Nr. 079 840 50 80
Fax 043 388 20 29, www.kath.ch/rueschlikon



Pfarrer: Josip Knežević, 076 506 98 94
E-Mail: josip.knezevic@kath-tharue.ch
Sekretariat: Ursula Hodel
E-Mail: rueschlikon@kath-tharue.ch

Pastorale Mitarbeiterin und Katechese-
Verantwortliche: Margrit Hafner, 076 533 61 92
E-Mail: margrit.hafner@kath-tharue.ch
Öffnungszeiten: Mo/Mi/Do 8.15–11.30/Mo 13.30–15.30

Gottesdienste und Anlässe

2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 13. Januar

17.30 church&chill – diesmal mit swing
Gottesdienst für Junge und Jungge-
bliebene

Opfer: Solidaritätsf. für Mutter und Kind

Sonntag, 14. Januar

11.00 Eucharistiefeier in der ref. Kirche

11.00 KiGo Kinder-Gottesdienst für
1./2./3. Klasse im Untergeschoss
der reformierten Kirche

Legat: Gerdi Bühlmann, Anna Karolina
Elsener

Dienstag, 16. Januar

9.30 Eucharistiefeier im Nidelbad

Mittwoch, 17. Januar

9.00 Messe mit Meditation im Anbau

10–12 Gespräch mit Pfarrer im Anbau

14.30 Kirchlicher Bildungsnachmittag
für jedermann im Pfarreizentrum
St. Elisabeth in Kilchberg

Donnerstag, 18. Januar

18.30 Eucharistiefeier im Anbau anschl.
Rosenkranz

Freitag, 19. Januar

9.00 Stille Messe im Anbau

3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 20. Januar

10.00 Fiire mit de Grosse und de Chliine in
der reformierten Kirche

17.30 Eucharistiefeier mit Predigt und
Kanzeltausch: Predigt Pfrn.
Anne-Carolin Hopmann
Die Konfirmanden gestalten den
Gottesdienst mit.

Opfer: Ökumeneprojekt swiss4syria

Sonntag, 21. Januar

9.30 Reformierter Gottesdienst zur
Einheitswoche in der reformierten
Kirche mit Kanzeltausch: Predigt
Pfr. Josip Knežević
Die Firmanden gestalten den
Gottesdienst mit.

11.00 Kein katholischer Gottesdienst

Dienstag, 23. Januar

9.30 Eucharistiefeier im Nidelbad

18.30 Andacht der Gebetswoche für die
Einheit der Christen in der Kapelle
Nidelbad

Donnerstag, 25. Januar

18.30 Eucharistiefeier im Anbau anschl.
Rosenkranz

Freitag, 26. Januar

10.15 Andacht im Abegg-Huus
Pfrn. Anne-Carolin Hopmann

EIN PAAR GEDANKEN ZUM THEMA VERÄNDERUNG

Vor allem kurz nach dem Beginn eines neuen Jahres, wenn die guten Vorsätze irgendwo in einer dunklen Ecke von den alten, gehässigen und bösen Gewohnheiten in aller Stille aufgefressen werden, wird uns bewusst, dass Veränderungen nötig wären. Andererseits melden sich wieder die Gewohnheiten und warnen davor, zu viel zu verändern, denn dann geht das Vertraute verloren. Wie man es auch dreht, kann es passend gemacht werden.

Wir wollen das aktuelle Jahresmotto «Innehalten» bis nach dem Ende der Renovation unseres Pfarreizentrums und der Kirche behalten und dann mit dem neuen Jahresmotto «Aus Alt wird Neu!» die neue Zeit einläuten. Das bedeutet wieder Veränderung. Dazu gehört auch unser church&swing-Gottesdienst. Grund genug, die Veränderung etwas genauer anzuschauen: denn die altgriechische Weisheit des Heraklit von Ephesus «Nichts ist so beständig wie der Wandel» ist über Jahrtausende hinweg hochaktuell geblieben. Sogar Papst Franziskus, der so viel Neues angestossen hat, sorgt einmal mehr für grossen Aufruhr mit seinen Äusserungen über die Übersetzung vom Vaterunser. Kann man denn etwas, das man Jahrhunderte gleich gemacht hat, nun auf einmal ändern? Darf man das? Die Menschen so verunsichern, denn die Veränderung verunsichert und fordert uns heraus! Darf man in der Kirche das Tanzbein schwingen, darf man seine Freude, wie damals König David, unverhohlen zum Ausdruck bringen und vor Gott tanzen? Gegenfrage: Warum soll man es nicht dürfen? Weil unsere Vorstellungen unverrückbar sind? Oder weil wir Angst haben, das unbekannte Terrain zu betreten, und lieber bei Gewohntem bleiben wollen? Und die guten Vorsätze? Warum machen wir sie, wenn wir eh wissen, dass sie irgendwann der Gewohnheit geopfert werden?

Vielleicht sollten wir lernen, ehrlicher zu sein, uns und den anderen weniger vorzumachen, und den Dingen auf den Grund gehen, statt uns über den Papst oder seine Gegner, über das Tanzen oder Nichttanzen, über die Kirchgänger oder Kirchenfernen aufzuregen. Vielleicht sollten wir etwas tiefer hinterfragen, warum etwas so sein muss oder so nicht sein darf. Es könnte sich eine wahre Chance zur Veränderung auftun, eine Chance, dass aus alten Vorstellungen neue Kraft wird, aus alten Vorsätzen neue Ansätze, und das wäre allemal eine spannende

Perspektive, nicht nur eines Tages in der neuen Kirche, sondern schon jetzt, mit den lieben alten Gewohnheiten, die zwar hier und dort einen Vorsatz verputzen, aber uns auch irgendwie frei machen von der erzwungenen Heuchelei und für das Leben, das wahre Leben befreien! So hoffe ich, dass der Papst noch den einen oder anderen Gedanken bringt, der Fragen aufwirft, dass wir hier und dort beschwingt das Tanzbein schwingen und entdecken, wie gut es Gott mit uns meint! Dann wird Alt wirklich Neu!

Aus dem Pfarreleben

CHURCH&CHILL – DIESMAL MIT SWING – GOTTESDIENST FÜR JUNGE UND JUNGGEBLIEBENE

Samstag, 13. Jan. 17.30 Uhr, Ref. Kirche

Musik: Christian Scheifele

Tanz: Christine Hämmerli

church: Wir freuen uns, den Gottesdienst einmal mit ganz besonderen Elementen zu feiern, denn nebst Musik und Gesang wollen wir diese Feier auch mit tänzerischen Elementen gestalten. Lasst euch überraschen.

&swing: Im Anschluss an die kirchliche Feier treffen wir uns zu einem gemeinsamen kleinen Nachessen in der Kirchenstube – und anschliessend heisst es, die Gelegenheit beim Schopf packen und unter fachkundiger Anleitung von Christine Hämmerli das Tanzbein schwingen. Einfach genial!

Herzliche Einladung, wir freuen uns auf Euer Dabeisein und «Mitswingen»!

Der Pfarreirat

KIRCHLICHER BILDUNGS- NACHMITTAG FÜR JEDERMANN

In Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche Kilchberg bieten wir neu im 2018 kirchliche Bildungsnachmittage für jedermann an.

Am **17. Januar 2018** findet der Anlass um 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Pfarreizentrum St. Elisabeth in Kilchberg statt:

«Achtsamkeit und Selbstmitgefühl» mit Frau Dr. Katrin Flückiger Unispital Bern.

In einer Zeit der Reizüberflutung, Hektik und Orientierungslosigkeit greift die innere Leere unter den Menschen um sich. Immer mehr Menschen suchen wieder innere Ruhe und Geborgenheit. Meditation kann uns unter anderem dabei helfen, diese innere Ruhe wiederzufinden. Der Verstand wird still und wir können wieder unsere eigene Mitte spüren.

Im Anschluss an das Referat servieren wir Ihnen Kaffee und Kuchen.

Ein Fahrdienst von Rüschlikon nach Kilchberg wird organisiert, wer mitfahren möchte, melde sich bitte bei Margrit Hafner, Tel. 076 533 61 92 oder per Mail an margrit.hafner@kath-tharue.ch.

GRATULATIONEN

Wir gratulieren Herrn Turi Hösli zu seinem 91. Geburtstag und wünschen ihm gute Gesundheit und Gottes Segen.